

# Erfahrungsbericht Sabanci Universität

## **Die Türkei, mehr als ein Land für Touristen.**

Ich habe mich trotz der aktuell recht kritischen Situation dafür entschieden, mein Auslandssemester in der Türkei zu verbringen.

Ich war privat schon häufig in der Türkei, jedoch noch nie in Istanbul. Die Stadt war früher eines der wichtigsten, wenn nicht sogar die wichtigste Stadt der Welt. Entsprechend habe ich viel erwartet und wurde auch nicht enttäuscht, aber dazu im Weiteren mehr.

## **Anreise**

Die Situation rund um ein Visum war ein wenig undurchsichtig. So bin ich nach Hannover gefahren um mich beim türkischen Konsulat die definitive Antwort zu holen – kein Visum nötig, vor Ort würde man ein „Residence Permit“ beantragen und somit während seines Studiums im Land bleiben. So kam es dann auch und die Einreise verlief problemlos.

Vom Flughafen kann man recht einfach ein Taxi zum Campus nehmen. Dort muss man sich dann seinen Zimmerschlüssel abholen und ist dann bereit „einzuziehen“. In meinem Fall war dies drei Tage vor dem Semesterstart. Ich war überraschenderweise wohl einer von 10 Leuten auf dem gesamten Campus. So hatte ich genug Zeit mir den Campus genauer anzusehen.

## **Campus**

Die Uni gehört zu den besten und teuersten des Landes. Das schlägt sich dann natürlich auch optisch nieder.

Schöne Fassaden und eine absolut tolle Ausstattung der Klassenräume machen den Aufenthalt angenehm.

Wenn einem mal langweilig werden sollte, gibt ein Kino, ein Fitnessstudio und einen Haufen Sportplätze um sich die Zeit zu vertreiben.

Ich habe mit Menschen vieler Nationen wöchentlich Fussball gespielt, eine schöne Art um sich besser kennen zu lernen.

Das Essen in der Mensa ist leider scheußlich. Hier empfiehlt es sich auf die drei Restaurants in der Mitte des Campus auszuweichen. Diese sind zwar etwas teurer, aber das Essen war stets gut.

## **Wohnung**

Als Erasmus-Student hat man die Garantie auf einen Platz in Uni eigenen Dorms. Diese sind auf dem Campus gelegen und erleichtern das Leben deutlich. Der Verkehr kombiniert mit der weiten Distanz zwischen Stadt und Campus, hat es vielen meiner Kommilitonen schwierig gemacht, jede Vorlesung zu besuchen. 2 Stunden kann es von Kadikoy zum Campus mit den Uni eigenen Shuttles schon dauern.

Die Dorms gibt es in 2-er und 4-er Zimmern, Privatsphäre hat man so eher selten leider.

Auch sind die Zimmer sehr klein, jedoch zumindest immer sauber.

## **Lehre**

Das eigentlich wichtigste Thema.

Die Dozenten kommen zu großen Teilen von Elite-Universitäten in Amerika. Einer meiner Professoren ist offizieller Nikon Fotograf gewesen und hat bei Videospielgrößen wie Electronic Arts gearbeitet. Dementsprechend wird viel verlangt. Ich habe jedoch in diesen vier Monaten sehr viel gelernt & stehe noch immer im regen Austausch mit einem meiner Professoren.

Ich denke es gibt im gesamten Erasmus Programm der Uni Bremen keine Uni mit einer besseren Lehre. Ich habe zudem sehr viel zu meinem persönlichen Portfolio addieren können, ich hoffe dies wird mir auf meinem Karriereweg weiterhelfen.

## **Stadt**

Natürlich ist auch dies Teil der Erasmus Erfahrung.

Durch viele Kurse bezüglich Fotografie und Videografie, musste ich sehr häufig in Istanbul umherstreifen.

Es leben über 21 Millionen in dieser Mega-Stadt.

Sie ist einmalig und mit ihrem „Bosporus“ eine einzige Schönheit. Leider ist es auffällig, wie wenig Wert man auf den Umweltschutz legt.

So ist die Luft sehr schlecht und Grünflächen sucht man vergebens. Überall werden Hochhäuser hochgezogen und es gibt mittlerweile sicherlich 10 riesige Einkaufszentren. Der Infrastruktur ist komplett überlastet, resultierend kann man für 5 Kilometer locker eine Stunde einplanen.

## **Politik**

Die Beziehung zwischen Deutschland und Türkei hat in den letzten Monaten stark gelitten und daher war ich gespannt, wie sich dies auf meinen Aufenthalt

auswirken würde.

Ich habe mit vielen Leuten aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Schichten Istanbuls geredet und kam zu dem Ergebnis, dass es zwar politische Spannungen gibt, sich diese aber nicht auf die Beziehung der Völker unter sich auswirken. Überall war ich als Deutscher herzlich willkommen und es wurde, wenn überhaupt, nur über Angela Merkel gelästert.

## **Fazit**

Deutschland und Türkei, eine besondere Beziehung. Ich habe meine Zeit in dieser so einzigartigen Stadt sehr genossen. Ich habe vielen positive Überraschungen erlebt. Erst vor einer Woche war ich erneut in Istanbul, so sehr war ich verliebt.

Die Universität ist wundervoll, ich habe enorm viel Wissen mitgenommen und auch das Leben auf dem Campus war sehr schön.

Wenn es etwas zu kritisieren gibt, dann ist es die Lage der Sabanci Universität. Trips in die Stadt sollten schon morgens gemacht werden um genug Zeit zu haben. Auch war der Anmeldeprozess mit „Residence Permit“ Zeit und Nerven raubend. Die Universität gibt sich hier aber sehr viel Mühe dies zu vereinfachen.

Für jeden der auf viel lernen möchte und auf Partys und Alkohol verzichten kann, ist dies das richtige Ziel.